Jahresbericht des Historischen Vereins Appenzell 1963

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Innerrhoder Geschichtsfreund**

Band (Jahr): **11 (1964)**

PDF erstellt am: **02.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Jahresbericht des Historischen Vereins Appenzell 1963

von Dr. Hermann Grosser, Präsident

Allgemeines. Das Berichtsjahr 1963 bleibt uns wohl noch lange in denkwürdiger Erinnerung, haben wir doch Freud und Leid in aussergewöhnlichem Masse erfahren, wie es kaum einmal der Fall ist. Neben dem ungewöhnlich kalten Winter und einem abnormal nassen und unfreundlichen Frühling und Sommer brachen zahlreiche Katastrophen über die Menschheit herein, die uns als Zeitgenossen in steter Erinnerung bleiben werden. Anderseits durften wir uns am grossartigen Erfolg des schweizerischen Trachtentages vom 24./25. August sowie am Festtag zur Erinnerung an die 450. Wiederkehr des Eintrittes des Landes Appenzell in den Bund der Eidgenossenschaft vom 7./8. September mit den Aufführungen des Festspieles «Du ond i» sowie der Appenzeller Kantate erfreuen. Aber auch die beiden Schülerausflüge nach dem Rütli und Luzern sowie nach dem Stoss als Geschenk der Oeffentlichkeit an unsere Jugend bereiteten frohe und vergnügliche Stunden, denen aber das ernste Moment auch nicht fehlte. Die auf den Jubiläumsanlass herausgegebene und allseitig gut gelungen bezeichnete Gedenkmünze half wacker mit, die Kantonsfestlichkeiten zu finanzieren und warf überdies einen erheblichen Beitrag an die Kosten für den im Herbst erscheinenden ersten Band der Appenzeller Geschichte mit dem Geschehen der Ereignisse des ungeteilten Landes bis 1597 ab. Die Arbeit an der Landesgeschichte war es denn auch, die unser Vereinsgeschehen etwas eindämmte, da ihre beförderliche Herausgabe den unbedingten Vorrang hatte und für das mitarbeitende Historikerkollegium (P. Rainald Fischer, W. Schläpfer, F. Stark, Joh. Gisler und H. Grosser) viele Stunden Arbeit und Besprechung in über zwei Dutzend Sitzungen seit Sommer 1963 bedeutete. Daneben waren wir im Sommerhalbjahr nach Möglichkeit Frl. Dora F. Rittmeyer von St. Gallen behilflich in der Bestandesaufnahme sämtlicher Gold- und Silberschmiedearbeiten in allen Kirchen, Klöstern und Kapellen, sowie im Historischen Museum und im Landesarchiv, wobei über 350 Gegenstände von grossem Kunstwert inventarisiert und meist auch photographiert wurden. Wir sind der Bearbeiterin, die bereits das 70. Lebensjahr überschritten hat und in unermüdlichem Einsatz dieser Arbeit oblag, aufrichtig dankbar für ihr Entgegenkommen, denn Frl. Dr. Ritt-

meyer ist heute unbestritten die beste Kennerin der Goldschmiedearbeiten in der Schweiz. Im weitern sei erwähnt, dass unser Archivbearbeiter Dr. Johannes Gisler die Aufnahme des innerrhodischen Familiennamen-Verzeichnisses weiter vorangetrieben hat, indem er sowohl weitere Register des innern Landesteils als auch alle jene von Oberegg durcharbeitete und damit einen grossen Schritt dem Ziele näher kam. Wir hoffen, in einem der nächsten Hefte unseres Vereins eine vollständige Liste sämtlicher innerrhodischer Familiennamen mit einigen ergänzenden chronologischen Angaben veröffentlichen zu können. Endlich wurden sämtliche Geburts-, Ehe- und Todesregister der beiden Zivilstandsämter Appenzell und Oberegg auf Mikrofilm aufgenommen und damit der Familienforschung für Zeiten kriegerischer Auseinandersetzungen die erforderliche Vorsorge geleistet. In diese Aktion wurden auch die ältesten Landrechnungsbücher, die beiden Landbücher 1409 und 1585, das alte Missale und das Jahrzeitenbuch von 1566 miteinbezogen.

Mitgliederbewegung. Erfreulicherweise hat die Zahl unserer Mitglieder wieder leicht zugenommen, indem wir neu in unser Verzeichnis eintragen konnten Frau Luise Ebneter-Kölbener, Landsgemeindeplatz, Appenzell, sowie die Herren Toni Fässler, Langgasse 3, St. Gallen; Dr. René Fässler, Botschafter in Lima-Peru, ein Sohn unseres verstorbenen Landsmannes Dr. Wilh. Fässler, wohnhaft gewesen in St. Gallen; Werner Fässler, Oberer Gansbach, Appenzell; Emil Fritsche, Postbureauchef, Blumenrain, Appenzell; Johann Fuchs-Graf, Möbelschreiner, Meistersrüte; Oskar Hug-Hostettler, Grundbuchverwalter, St. Anna, Steinegg; Max Hungerbühler, Kaufmann, Multergasse 4, St. Gallen; Kantonsrichter Johann Keller-Schürpf, Bankprokurist, Ziel, Appenzell; Peter Neff, Gartenweg, Rheinfelden; Fritz Stadelmann, Lehrer, Blumenrain, Appenzell (Wiedereintritt) und Paul Walser, Pfarrer, Ziel, Appenzell. Wir heissen sie alle in unsern Reihen herzlich willkommen und hoffen sehr, dass sie möglichst lange unserm Verein die Treue halten werden. Durch den Tod verloren wir Frau Josy Riedel-Manser, Schneiderin, Gaiserstrasse, Appenzell, die jahrelang mit grosser Energie ihr Lebensschifflein gegen viele Tücken des Lebens meisterte; Herr Jakob Spörri sen., Café-Conditorei, Teufen, der 1961 unserm Verein beigetreten ist und dessen Café-Räume ein beredtes Zeugnis der aufrechten Freude an der echten Appenzeller Wohnkultur ablegen, sowie Hochw. Herrn Dr. Pater Leutfrid Signer, Rektor am Kollegium St. Fidelis in Stans, wohl einer der repräsentativsten Gestalten des geistigen Innerrhodens der Neuzeit. P. Leutfrid Signer hing mit der ganzen Faser seiner Seele an seinem Ländchen und unser Geschichts-

freund wurde von ihm stets als willkommener Gruss aus der Heimat aufgenommen und genossen. Sein literarisches und rezensorisch-kritisches Werk zählt an die 200 Titel, daneben lebte er ganz der Schule und Erziehung der heranreifenden Männer. Wir werden sein Lebenswerk bei späterer Gelegenheit noch eingehender würdigen. — Wir danken allen Dahingeschiedenen für ihre Sympathie und Treue und werden ihnen allen ein ehrendes Andenken bewahren. — Durch Wegzug von Appenzell mussten wir aus unserm Vereinsregister streichen die beiden Lehrer Meinrad Wyss, Enggenhütten, und Hans Thoma, Brülisau. Endlich traten aus Frau Fuchs-Hersche, Landsgemeindeplatz, Appenzell, und Joh. Bapt. Rusch, Sattler, Steinegg. Wir danken auch ihnen für ihre erwiesene Sympathie und wünschen ihnen weiterhin Glück auf ihrem Lebensweg. Dank gebührt aber auch allen Mitgliedern, die dem Historischen Verein ihre Treue bewahrt haben und gerne hoffen wir, sie bezeugen uns auch weiterhin noch recht viele Jahre ihre Sympathie und Unterstützung, auf die wir sehr angewiesen sind.

Finanzen. Die auf den 29. Februar 1964 abgeschlossene Vereinsrechnung weist Fr. 4 619.05 Einnahmen auf, die sich auf folgende Posten verteilen: Staatsbeitrag an Verein und Geschichtsfreund Fr. 1 700.—; Beitrag des Bezirkes Appenzell Fr. 150.—; Mitgliederbeiträge Fr. 1 803.—; Eintrittsgelder aus dem Museum Fr. 717.75; Erlös aus Verkauf von Drucksachen Fr. 102.90 sowie Zinsen, Rückvergütungen etc. Fr. 145.40. — Die Ausgaben setzen sich bei einer Gesamtsumme von Fr. 4 440.35 wie folgt zusammen: Druckkosten des Geschichtsfreundes Fr. 2 152.—; Wartung des Museums, Miete und Reinigung Fr. 1 713.10; Anschaffungen, Drucksachen, Inkassi und Gebühren Fr. 375.75; Inserate und Referate Fr. 134.50 sowie Mitgliederbeiträge an historische und kulturelle Vereine Fr. 65.—. Somit konnte unser eifriger Kassier Mehreinnahmen von Fr. 178.70 und ein Vereinsvermögen von Fr. 4 689.80 buchen. Angesichts der grossen Aufgaben, die uns mit der neuen Einrichtung unserer historischen Sammlung als Heimatmuseum im Rathaus erwachsen werden, bedeutet dies ein bescheidenes Vermögen und nötigt uns, bei jeder Gelegenheit alle Freunde der heimatlichen Kultur und Geschichte zu bitten, uns durch freiwillige Beiträge von einem Franken an aufwärts kräftig zu unterstützen. Wir danken schon zum voraus herzlich für jeden Sympathiebeweis. — Das Konto Burg Clanx hat den Betrag von Fr. 1 097.85 erreicht und sollte ebenfalls geäufnet werden, weil wir in Aussicht haben, dass ein initiativer junger Lehrer die einstigen Ausmasse der Clanx wie derjenigen auf Schönenbühl durch erneute Grabungen studieren will. — Der Rest des Kontos

«Fondsanlage» wurde auf Ende 1963 gänzlich auf das Vereinsvermögen gebucht und fällt inskünftig weg. Angeschafft wurden im Berichtsjahre zwei Rosskummet sowie zwei Blumenbilder von Frau Knechtle-Koch, Eggerstanden.

Der Jahresbeitrag für Einzelmitglieder blieb unverändert mindestens auf Fr. 6.— angesetzt, doch haben wir die angenehme Feststellung machen können, dass schon eine ganze Anzahl 10.— und mehr Franken einbezahlt haben, was um so anerkennenswerter ist, als kulturelle Organisationen in den Zeiten der Hochkonjunktur viel Mühe haben, sich zu behaupten, wenn sie nicht einen gewissen regionalen Rahmen oder ein soziales Mäntelchen haben. Damit wir den Mitgliederbestand wahren können, haben wir vorläufig von jeder Beitragserhöhung abgesehen; schliesslich betrachten wir es auch als unsere Aufgabe, den Sinn für die Geschichte unserer Heimat durch Erforschung und Behandlung von Einzelfragen in einem weitern Kreis der Bevölkerung zu wecken und wach zu halten und möglichst keine Mitglieder zu verlieren.

Kommission. Aus den bereits einleitend erwähnten Gründen versammelte sich auch die Kommission nur zweimal. An beiden Sitzungen gelangten nebst den üblichen Geschäften wie Mitgliederbewegung, Vorbesprechung von Vortragsversammlungen etc. vor allem Fragen des Umzuges und Neueinrichtung der Historischen Sammlung als Heimatmuseum zur Sprache. Da aber noch nicht alle Einzelfragen erledigt werden konnten und einige Punkte erst bei der Aufstellung endgültig abgeklärt werden können, verzichten wir darauf, näher darauf einzugehen. Jedenfalls ist die Kommission bestrebt, ein Museum unserer heimischen Kultur einzurichten, in dem nebst unserer wertvollen Münzensammlung Gegenstände und Kunst auf dem Lande und auf den Alpen, die Handstickerei, das Trachtenwesen, die kirchliche Kunst und die Funde von Wildkirchli und Clanx aufgestellt werden sollen. Manches wird magaziniert werden müssen, um nicht ein allzu grosses Kunterbunt zu erhalten. Doch beabsichtigen wir, gewisse Gegenstände in Wechselausstellungen zu zeigen. Der Umzug der ganzen historischen Sammlung vom Schloss nach dem Rathaus vollzog sich in aller Stille im Spätherbst und kurz vor Jahresende; es beteiligten sich daran die Kommissionsmitglieder Kassier Albert Dörig, Kustos Josef Rempfler, Beisitzer Josef Dörig sen., Lehrer, Frl. Luise Sutter, Mettlen, Emil Grubenmann, Spengler, drei Bauamtsarbeiter (Koller, Baumann und Haas) sowie der Berichterstatter. Allen Beteiligten sei für ihre selbstlose Arbeit der aufrichtige Dank ausgesprochen. In diesen Dank möchte ich auch alle Mitglieder der Kommission sowie die Berichterstatter Dr. J. Gisler und Walter

Koller, ferner das Personal der Genossenschafts-Buchdruckerei sowie die Museumsführerinnen eingeschlossen wissen. Inzwischen ist mit der Aufstellung des gezügelten Materials begonnen worden, doch ist es zufolge allzu starker beruflicher Inanspruchnahme aller Berufsleute nicht möglich, das Museum in Bälde wieder zu öffnen. Wir werden indes unser Möglichstes dafür tun.

Versammlungen. Am 1. April hielt uns Architekt Albert Bayer von St. Gallen, der erfolgreiche Planer unseres neuen Kranken- und Personalhauses, einen sehr interessanten und prächtigen Lichtbildervortrag über «Die Kunst der alten Aegypter». Der Referent verstand es vorzüglich, die Geschichte und den Sinn der wuchtigen Baudenkmäler der Bevölkerung am Nil aus der Zeit von 3 000 bis 1 000 Jahren vor Christi Geburt zu erklären und den einzelnen Epochen zuzuweisen. Leider war der genussreiche Abend zufolge verschiedener anderer Anlässe etwas schwach besucht. Wir hoffen sehr, dass wir den Referenten bei anderer Gelegenheit wieder einmal in unserm Schosse begrüssen dürfen. — Vorgängig der Hauptversammlung am 12. November erläuterte HH. Dr. Pater Rainald Fischer, Professor am hiesigen Kollegium und einer der drei versierten Autoren unseres ersten Bandes der Appenzeller Landesgeschichte, vor rund 40 Personen seine neuen Forschungsergebnisse über «Die Herkunft und Entwicklung der appenzellischen Rhoden». Der Referent hat bisher unberücksichtigt gebliebene Literatur in seine Arbeiten einbezogen und ist zu neuen Ergebnissen gelangt, die inzwischen durch ihre Veröffentlichung im Heft 3/1963 der Schweiz. Zeitschrift für Geschichte auch die Zustimmung der zuständigen Fachwelt erhalten haben. Wir beglückwünschen P. Rainald zu diesem Erfolg und hoffen, derselbe sei ihm auch bei der bevorstehenden Bearbeitung der innerrhodischen Kunstdenkmäler beschieden. Die Geschäfte der Hauptversammlung wickelten sich im üblichen Rahmen ab.

Geschichtsfreund. Das zehnte Heft des «Innerrhoder Geschichtsfreundes» erschien kurz vor Weihnachten 1963 im Umfange von 80 Seiten und enthält folgende Beiträge: Karl Betschart-Stöckli, Zivilstandsbeamter, Schwyz, über die «Appenzeller als Mitglieder der Sennenbruderschaft zu Schwyz», eine mit unendlicher Mühe und Gewissenhaftigkeit ausgearbeitete Studie über die vielseitigen Beziehungen unseres Landes mit dem Lande Schwyz im 16. und 17. Jahrhundert, die es wert wäre, wenn sie bis in die Gegenwart weiter geführt würde. Den zweiten Beitrag bilden die abwechslungsreichen Reiseschilderungen von Statthalter Ulrich Sutter unter dem Titel

«Ein Ritt nach Paris im Jahre 1663», die wir um so lieber veröffentlichten, als unser Ländchen wenig solche persönliche Erinnerungen besitzt und sie doch den Geschehnissen der grossen Weltpolitik eine besondere Note geben. Hiezu haben wir von einem St. Galler Kollegen ein aufmunterndes Schreiben erhalten, das zeigt, dass der Innerrhoder Geschichtsfreund mancherorts ein willkommener Freund ist. Nach zwei kurzen Ergänzungsbeiträgen zum Artikel über die Schöttler und Broderieshändler sowie über die Erschliessung des Alpsteins folgten in der üblichen Weise der immer wieder geschätzte Beitrag «Tageschronik, Bibliographie und Totentafel für 1962» von unserm Ehrenmitglied Dr. Robert Steuble sowie der Jahresbericht des Berichterstatters. Der Geschichtsfreund fand in verdankenswerter Weise wohlwollende Besprechungen durch die Redaktoren im Appenzeller Volksfreund, Appenzeller Anzeiger, Appenzeller Zeitung, und Appenzeller Landeszeitung, denen wir für die Aufmerksamkeit aufrichtig danken.

Verschiedenes. Die Schweizerische Verkehrszentrale in Zürich hat uns für die letztes Jahr erwähnten und 1962/63 ausgeliehenen beiden Wirtshausschilder den verbindlichsten Dank und die volle Anerkennung für die Schönheit alter Handwerkskunst ausgesprochen. Herr Emil Grubenmann, Spenglermeister, schenkte uns in wohlwollender Weise 19 ausländische Kupfer-, Messing- und Nickelmünzen aus den Jahren 1723—1959. Wir danken ihm für das erwiesene Wohlwollen von Herzen und geben zugleich der Hoffnung Ausdruck, er finde recht bald viele, die es ihm gleich tun, um unser Museum mit brauchbaren Gegenständen und Bildern zu bereichern. Im weitern sei erwähnt, dass um die letzte Jahreswende die Absicht bekannt gegeben worden ist, eine Verbindung der kleinern Museen der deutschen Schweiz zu gründen, um den mannigfachen Nöten derselben zu begegnen. Auch wir dürften Wertvolles von einer solchen Organisation erwarten und befürworteten deren Gründung aufrichtig. Während die Versuchsgrabung im Gerstgarten-Leimensteig ergebnislos verlief, hat die im Sommer 1963 in Angriff genommene Restauration der Heiligkreuzkapelle, an der auch Mitglieder unseres Vereins wirken, ihren Fortgang genommen und verspricht ein voller Erfolg zu werden. Eine erfolgreiche Tagung mit Referat des Berichterstatters führte die Vereinigung der katholischen Historiker der Schweiz am 22. April in Appenzell durch, als deren Präsident Dr. P. Rainald Fischer zeichnet; den Teilnehmern konnten wir dank dem Entgegenkommen der Behörden das 9. Heft unseres «Geschichtsfreundes» unentgeltlich abgeben. So verlief das Berichtsjahr 1963 gar nicht so geruhsam, wie es scheinen mochte.

Am Schlusse des Berichtes danke ich nochmals allen Freunden und Gönnern für ihr erwiesenes Wohlwollen, allen voran der Standeskommission, die uns in den letzten Jahren kräftig unterstützt und dadurch trotz mancher Kritik und unerfreulicher Widerstände wesentlich mitgeholfen hat, die verschiedensten Aufgaben zu erfüllen.

Vergessen Sie nie, auch eine selbstlose Arbeit im Dienste der Gesamtheit braucht materielle und geistige Unterstützung, um die entstehenden Kosten bestreiten zu können, wenn auch daraus für den Einzelnen kein Gewinn herausschaut.